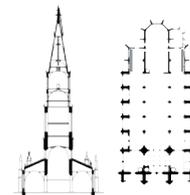


# Allgemeiner Gebäudeunterhalt



## *Toiletten, Stauraum, Besprechungskammer*

Seit 2001 sind mehrere Lösungsansätze für die Erweiterung der Toilettenanlagen im Münster sowie für das Verstauen von Podesten, Stühlen und anderen Materialien erarbeitet worden.

2009 unternahm die Münsterbauleitung eine erneute Standortevaluation, anlässlich welcher mit Denkmalpfleger Jean-Daniel Gross entschieden wurde, dass die bestehende Toilettenanlage bei der Sigristenloge erweitert werden soll. Aus Platzgründen sollte der bestehende Besprechungsraum in die Sakristei verlegt werden. Diese Lösung musste leider aus betriebsinternen Gründen verworfen werden. Weitere provisorische Einbauten ins Kircheninnere sind allerdings nicht zuletzt aus funktionellen Gründen nicht anzustreben. Sie würden eine Beeinträchtigung des Kirchenraums darstellen und werden von der Denkmalpflege entschieden abgelehnt. Für 2012 wurde durch die Kirchgemeinde eine weiterführende Studie in Auftrag gegeben, in welcher das Problem der Toiletten, der Besprechungskammer und des Stauraums erneut angepackt werden soll.

## *Dachunterhalt*

Im letzten Jahr wurde intensiv an der Verbesserung der Wasserführung und der Dachkonstruktionen gearbeitet. Einerseits wurden alle Lukarnen im Hochschiffbereich abgedichtet. In der Vergangenheit war oft das Problem aufgetreten, dass hier Schnee in den Dachstuhl eindrang. Nun wurde mit neuen Blechanschlüssen versucht, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Im Bereich, wo das Mittelschiffdach an den Turm stösst, wurde das Anschlussblech mit dem gleichen Zweck aufgedoppelt. Da hier kein Unterdach vorhanden ist, ist es schwierig, das Eindringen von Schnee gänzlich zu verhindern.

2011 wurde in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule im Fach Praktische Denkmalpflege eine Modularbeit „Aufräumen im Kirchenraum“ durchgeführt.

Im Rahmen dieses Projekts wurden acht Arbeiten mit unterschiedlichen Lösungsansätzen eingereicht. Die Resultate der Arbeiten zeigen deutlich, dass es sich um ein sehr komplexes Problem handelt.



Bereits im letzten Jahr hatte ein Wassereintritt als Folge von massiven Schneefällen eine Reparatur erfordert. Im Anschluss an diese Vorfälle wurden alle Dachanschlüsse der Seitenschiffgalerien aufgedeckt. Dabei kamen verfaulte Dachlatten und Schäden am Unterdach zum Vorschein. Bei der Reparatur wurde der Dachanschluss mit einer Konstruktion erneuert, die das Eindringen von Wasser in das Unterdach verhindert. Diese Massnahme wurde an allen relevanten Bereichen der Seitenschiffgalerien und über den Westportalen umgesetzt.

2011 erfolgte auch die Kontrolle und minimale Reparatur sämtlicher Schrägdächer.

Die Arbeiten wurden im Auftrag der Stadtbauten Bern durchgeführt und von der Firma Ramseyer und Dilger in der bekannt zuverlässigen Art und Weise umgesetzt.

**Dachreparatur und Spenglerarbeiten Dachrand Seitenschiff Süd: neue Ziegellattung, Sanierung Unterdach, Umdeckung durch Spenglerei Ramseyer&Dilger AG, Bern.**



*Aussenbeleuchtung EWB (Energie Wasser Bern)*

Das EWB arbeitet an einer energetischen Sanierung der Münsterbeleuchtung. 2011 wurde zudem die Beleuchtung der drei Westportale verbessert. Der Einbau von neuen LED-Lichtkörpern wurde von Peter Völkle und Hermann Häberli periodisch begleitet.

*Hausanschluss EWB, Stromfreischaltung*

Zwei Umstände veranlassten den Bau eines neuen Hausanschlusses für die Stromversorgung der Kirche. Einerseits war die vorhandene Verstärkeranlage für Hörbehinderte durch ein Brummen gestört. Andererseits wurde in Gesprächen mit den Blaulichtorganisationen im Rahmen des Sicherheitskonzeptes mehrmals der Wunsch nach einem Hauptschalter geäußert, mit dem das Münster im Notfall an zentraler Stelle vom Stromnetz gekappt werden kann. Die Stromversorgung des Münsters erfolgt neu im Bereich des Hauptportals statt wie



bisher im Kellerbereich. Der Fund einer alten Leitung legte die Vermutung nahe, dass sich an dieser Stelle bereits ein älterer Hausanschluss befunden hatte. Da die bestehenden Röhren teilweise verstopft sind, wird im Frühling 2012 im Auftrag der Gesamtkirchgemeinde durch das EWB ein neuer Hausanschluss und ein neuer Hauptverteiler installiert. Der neue Verteilerkasten wird im Putzkammerchen neben dem Hauptportal installiert, wo sich bereits die Anschlussstellen für die Steigleitungen der Feuerwehr befinden.

### Luftbefeuchtung

In den letzten Winterperioden wurde durch den Sigrist mehrfach eine sehr tiefe relative Luftfeuchtigkeit ( $< 38\%$ ) im Kirchenraum gemessen. Bereits 1993 war erwogen worden, eine Befeuchtungsanlage für die Warmluft der Heizung einzurichten. Aufgrund einer Abwägung zwischen Vor- und Nachteilen war damals auf die Inbetriebnahme der zusammen mit der Heizung vorinstallierten Anlage verzichtet worden. Zusammen mit Bruno Stoll, Leiter Bau- und Liegenschaften des Kirchmeieramtes, Kirchenbetrieb, wurde 2011 erneut eine Reaktivierung der Luftbefeuchtungsanlage in Betracht gezogen.

Die Befeuchtung der Raumluft hätte nebst einer höheren Aufenthaltsqualität im Münster eine positive Wirkung auf die Holzteile, welche weniger austrocknen und dadurch weniger anfällig auf Verzug und Risse wären. Negativ hingegen wirkt sich die Befeuchtung im Bereich von Fenstern, Gewölben und Malereien aus, die durch kondensierende Feuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Nach einer erneuten Prüfung des Problems wurde zusammen mit den beigezogenen Fachkräften beschlossen, auf sofortige Massnahmen zu verzichten und von einer Luftbefeuchtung des Kirchenraumes abzusehen. Hingegen wird in Zusammenarbeit mit Erwin Hungerbühler, Ingenieurbüro für Energietechnik in Bronschhofen, ein Lüftungskonzept erarbeitet.

(o.) Reaktivierung des ursprünglichen Hausanschlusses des Berner Münsters durch das EWB (Energie Wasser Bern).

(m.) Ausbau der Sandsteinplatten im Boden des Windfanges beim Hauptportal. Mithilfe durch die Bauhütte.

(u.) Freilgelegter alter Leitungsbogen (ohne Schutzrohr in Sand verlegt).

